

Ostern: Christus

hat dem Tod die Macht genommen
und das Leben ans Licht gebracht

Ostern - die Wende in der Menschheitsgeschichte

Von der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi

1. Worin unterscheidet sich die Auferweckung des toten Lazarus von der Auferstehung Jesu Christi?
2. Warum hat man das Grab Jesu bewachen lassen?
Und was bezeugt das leere Grab?
3. Was hören wir über die leibliche Auferstehung Jesu Christi?
4. Wozu und weshalb zeigt sich der Auferstandene über 40 Tage immer wieder seinen Jüngern?
5. Welche Gewissheiten des Glaubens soll uns die Auferstehung Jesu Christi vermitteln, beglaubigen, verbürgen?
6. Entgegnung an die Kritiker der Auferstehung Jesu Christi
7. Was soll den Jüngern und uns mit der Himmelfahrt Jesu gesagt werden?
8. Wohin ist Jesus "gefahren"? Wo ist der Himmel?

Gruppenarbeit zu den Fragen 1 – 5

ca. 15 – 20 Minuten



Von der Auferstehung Jesu Christi

Worin unterscheidet sich die Auferweckung des toten Lazarus von der Auferstehung Jesu Christi?

Der verstorbene Lazarus wurde nur wiederbelebt und musste später, wie jeder andere Mensch, erneut sterben.

Aber Jesus hat seine Macht über den Tod gezeigt. Die Auferstehung Jesu Christi war mehr als eine Wiederbelebung seines Leichnams. Es war göttliche Verwandlung, Verherrlichung in einen „**Auferstehungsleib**“.

Warum hat man das Grab Jesu bewachen lassen?

Jesus hatte von seiner Auferstehung gesprochen, nun hatte man Angst, dass seine Jünger den Leichnam stehlen und dann behaupten, Jesus sei auferstanden. Aber die Wachen konnten die Auferstehung nicht verhindern.

Was bezeugt das leere Grab?

Zunächst bezeugt es nur, dass der Leichnam Jesu verschwunden war. Erst Worte des Engels an die Frauen weisen auf Jesu Auferstehung. Dass Jesu Leichnam nicht mehr da war, weist aber auf seine leibliche Auferstehung.





Das Grab Christi in Jerusalem

Von der Auferstehung Jesu Christi

Was hören wir über die leibliche Auferstehung, Jesu Christi?

Der Auferstandene ist nicht nur eine Vision oder ein Geist, sondern er hat einen körperlichen Leib – einen **Auferstehungsleib**.

Der Leib des Auferstandenen trägt die Narben von der Kreuzigung, Jesus kann berührt werden, er isst zusammen mit seinen Jüngern. Der Gekreuzigte und der Auferstandene sind identisch.

Obwohl identisch und erkennbar, wird der auferstandene Jesus von Maria Magdalena und den Emmaus-Jüngern nicht sogleich erkannt.

Jesu Auferstehungsleib ist ein göttlich verherrlichter, der nicht mehr an Zeit, Raum und Ort gebunden ist.

Der Auferstandene ist plötzlich mitten unter den Jüngern, obwohl die Türen verschlossen waren und ist dann ganz plötzlich auch wieder weg.

Von der Auferstehung Jesu Christi

**Weshalb zeigte sich der Auferstandene
über 40 Tage lang immer wieder seinen Jüngern?**

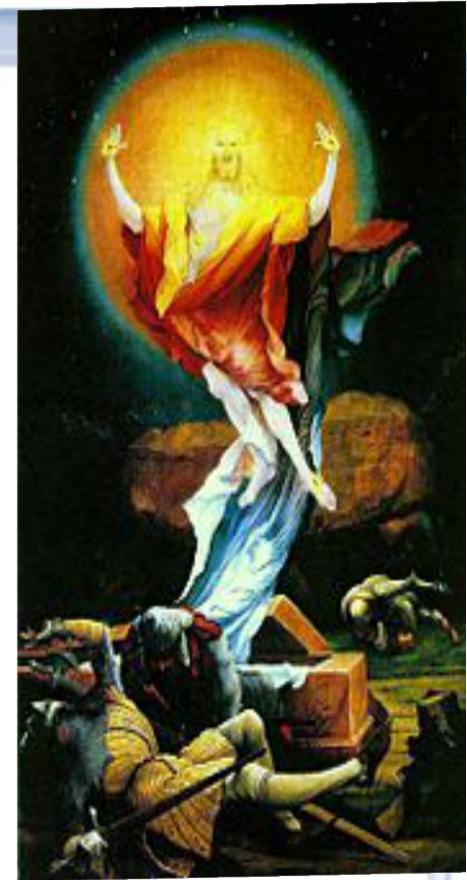
Zum größtmöglichen Beweis seiner Auferstehung,

Das leere Grab und die Erzählungen der Frauen von der Engelsbotschaft im Grab, reichten nicht aus.

Jesus wollte allen seinen Aposteln und Jüngern persönlich als der Auferstandene begegnen, damit sie bleibende Gewissheit erlangen.

Jesu Jünger sollten als Augenzeugen seine Auferstehung bezeugen (Merkmal der Apostel) und der Welt verkündigen.

Von daher ist der Apostel Paulus, dem Jesus erst nach seiner Himmelfahrt begegnet ist, eine „unzeitige Geburt“ (Spätgeburt).



Von der Auferstehung Jesu Christi

Welche Gewissheit des Glaubens (Glaubenssätze) soll uns die Auferstehung Jesu Christi vermitteln, beglaubigen, verbürgen?

- Jesus ist wirklich Gottes Sohn, der Vater hat sich zu ihm bekannt;
- Jesu Tod am Kreuz war nicht vergeblich; sein Opfertod hat die Versöhnung gewirkt: „Es ist vollbracht“; durch ihn haben wir Vergebung der Sünden u. ewiges Leben;
- Jesus hat die Macht des Todes gebrochen, er ist der „Erstling“ der Auferstehung, wie Christus auferstanden ist, so werden auch wir auferstehen.

Gruppenarbeit zu den Fragen 6 – 8

ca. 15 – 20 Minuten

Zur Kritik an der Auferstehung Jesu Christi

- Jesus nur scheintot? - Nein, Lanzenstich in die Seite,
- Leichnam gestohlen? - Nein, Wachen waren aufgestellt, Leinentücher zusammengelegt zurückgelassen;
- Augenzeugenberichte der Jünger sind glaubwürdig:
 - erst Begegnungen mit dem Auferstandenen stärkten sie
 - keine eigensüchtigen Motive zu finden,
 - keiner leidet und stirbt wegen einer Lüge / Phantasie,
 - sie verschweigen nicht ihr Versagen u. Kleinglauben,
 - sie benennen sogar die Frauen als erste Zeugen,
 - zeitnahe Niederschriften der Evangelien u. Briefe,
 - schildern detailliert das Geschehen,
 - aber keine geglättete vereinheitlichte Darstellung.

Von der Himmelfahrt Jesu Christi

Was soll den Jüngern mit der Himmelfahrt Jesu gesagt werden?

Es ist Jesu Abschied von seinen Jüngern. Er wird seinen Jüngern in der irdischen Welt nicht mehr sichtbar begegnen.

Aber er wird bei seinen Jüngern, bei seiner Gemeinde / Kirche unsichtbar gegenwärtig sein. Denn Jesus sitzt nun zur Rechten Gottes und hat an der Allgegenwart und Allmacht des Vaters (wieder) teil,

wie er spricht:

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“

und

„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Von der Himmelfahrt Jesu Christi

Wohin ist Jesus „gefahren“? Wo ist der Himmel?

Himmel ist da, wo Gott ist.

Jesus ist von der sichtbaren irdischen Welt in die unsichtbare Herrlichkeit Gottes eingetreten und sitzt nun wieder zur Rechten Gottes des Vaters.

Die Wolke, die Jesus vor den Augen der Jünger wegnahm, verhüllte den Übergang Jesu in die unsichtbare Welt, in die Sphäre Gottes. So wird er auch wiederkommen am Ende der Zeit und Welt.

Schon bei der Offenbarung am Berg Sinai hören wir von der Gott verhüllenden Wolke und als Wolkensäule ging er seinem Volk durch die Wüste voran.

Aber Gott wohnt nicht in einer Wolke, nicht auf dem Sinai, nicht im Tempel, nicht über dem Firmament, sondern „Gott wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann.“ - In einer (4.) Dimension, die uns nicht zugänglich ist, zugleich aber ist Gott überall unsichtbar gegenwärtig.

An dieser Allgegenwart u. Allmacht des Vaters hat der Sohn wieder teil.



Und als die Jünger ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten:

Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg zum Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen,

Apg. 1,10.11



Christus Pantokrator

- der allmächtige Herrscher

Der gen Himmel fahrende
Jesus Christus spricht:

„Mir ist gegeben alle Gewalt
im Himmel und auf Erden.

Und siehe, ich bin bei euch
alle Tage bis an der Welt
Ende.“

Am Jüngsten Tag wird ER in
Herrlichkeit wiederkommen,
zu richten die Lebendigen
und die Toten.